



RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG
LERNEN IN SOZIALER
VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums Mettmann zum Kernlehrplan

WPU Wirtschaft Sekundarstufe I (G9)

Stand: Fachkonferenzbeschluss vom 9.5.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Lage und Schülerschaft.....	3
1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee	3
1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit	5
1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	5
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2 Umsetzung des Medienkompetenzrahmen im WPU Wirtschaft	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	7
Inhaltsfeld 5: Nachhaltiges Wirtschaften	7
Inhaltsfeld 2: Grundlagen eigenverantwortlichen finanziellen Handelns privater Haushalte	8
Inhaltsfeld 3: Wandel der Arbeitswelt.....	9
Inhaltsfeld 1: Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft	10
Inhaltsfeld 4: Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft.....	11
Inhaltsfeld 6: Wirtschaften in der globalisierten Welt	12
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept) ...	13
2.3 Lehr- und Lernmittel.....	15
3. Evaluation.....	15

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage und Schülerschaft

Das städt. Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann (KHG) ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt und liegt im städtischen Zentrum Mettmanns. Fußläufig sind Naherholungsgebiete und Wälder im Neandertal erreichbar. Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Stadthalle als Veranstaltungsort sind in etwa 5 Gehminuten erreichbar. Die Schule ist sehr gut in die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs integriert, sodass auch Ziele im Umland meist ohne großen Aufwand zu erreichen sind.

Die Schülerschaft ist in der Sekundarstufe I zunehmend heterogen. Aktuell werden am KHG ca. 700 SchülerInnen im klassischen Halbtagsunterricht beschult. Daneben besteht die Option einer Hausaufgaben-/Übermittagsbetreuung für SchülerInnen der 5. bis 7. Jahrgangsstufen bis 16:00 Uhr. In der Erprobungsstufe werden – je nach Anmeldungen – derzeit ein bis zwei Klassen als Projektklassen geführt. Diese Klassen widmen sich unterschiedlichen, aktuellen Projekten, die von den Jahrgangsstufenteams im Vorfeld eines Schuljahres geplant werden.

1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee

Das KHG und alle Fachschaften verpflichten sich in ihrer Fachschaftsarbeit und in der darauf aufbauenden unterrichtlichen Arbeit, die schulischen Leitideen zu achten und zu fördern.

Die zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern erarbeiteten, programmatischen Grundpfeiler lassen sich unter

der Leitidee **Respekt, Persönlichkeit und Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung. Lern- und Lebensort KHG** zusammenfassen. Am KHG lernen wir in sozialer Verantwortung. Wir respektieren uns und andere sowie die Regeln, die wir uns in unserer Schulgemeinschaft selbst gegeben haben. Gleichsam berücksichtigen wir die **Persönlichkeit, Vielfalt und Individualität** unserer Schülerschaft und fördern diese auch aktiv im Fachunterricht. Wir verstehen das KHG als Lern- und Lebensort, in dem sich alle Beteiligten gerne aufhalten und in dem sie angstfrei mit Freude zusammenarbeiten. Folgende Bausteine schärfen diese Leitidee aus:



RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG
LERNEN IN SOZIALER
VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

- **Respekt** ist der Grundpfeiler für gemeinsames Miteinander. Dazu gehört es, die Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligten zu achten. Für den konkreten Fachunterricht ist die Basis für unterrichtliche Arbeit der Bestand einer kontinuierlich lernförderlichen, diskriminierungsfreien und gleichwürdigen Arbeitsatmosphäre. Alle unterrichtenden Lehrer respektieren die SchülerInnen als eigenständige Individuen mit Stärken und Schwächen. Genauso respektieren SchülerInnen ihr MitschülerInnen und die unterrichtenden LehrerInnen.
- **Verantwortung** meint die Übernahme von Pflichten. Innerhalb der Fachschaft fördern wir sukzessive das Verantwortungsbewusstsein unserer SchülerInnen, indem wir ihnen – ihrem Alter und ihrer kognitiven Voraussetzung entsprechend – zunehmend Aufgaben im Kontext des Fachunterrichts übertragen. Auch die Methoden und Lehrformen, die Auswahl des Materials sowie die Formen der Leistungsüberprüfung ist auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Zu den Pflichten der SchülerInnen gehört es, **Verantwortung für sich selbst** und ihre schulischen Pflichten zu übernehmen. Das selbstständige Lernen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten ist zunehmend anzustreben, was sowohl für die schulische als auch heimische Form des Lernens gilt. Hausaufgaben, als obligatorischer Bestandteil einer Halbtagschule, sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Faches und sind regelmäßig anzufertigen. Verantwortung bedeutet aber auch, **sich anderen Menschen gegenüber verpflichtet zu fühlen**. SchülerInnen sollen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zunehmend Verantwortung für ein angemessenes Lernklima und einen respektvollen Umgang miteinander übernehmen. Sie unterstützen sich in Lernsachen und entwickeln Empathie. LehrerInnen tragen die Verantwortung für die bestmögliche Unterstützung der schulischen Lernprozesse. Sie

tragen stets Sorge dafür, dass Regeln des Schullebens eingehalten werden und stellen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre im Fachunterricht sicher.

- Unser Gymnasium ist ein **vielfältiges**, an dem wir alle verschieden sind. Wir begegnen im Fachunterricht dieser Tatsache positiv und sehen Vielfalt immer auch als Chance, Lernprozesse zu ermöglichen, Perspektiven zu wechseln und Empathie zu schaffen. Der diskriminierungsfreie Umgang ist selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Alle LehrerInnen der Fachschaft kommunizieren sensibel und diskriminierungsfrei und fordern dies im Unterricht von SchülerInnen ein. Gleichsam bedeutet Vielfalt auch die Summe aus hunderten, teils verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – auch LehrerInnen. Innerhalb des Fachunterrichts bemühen wir uns stets diese im Blick zu haben und achten auf individuelle Lernbedingungen und Lernfortschritte.
- **Teamgeist** bedeutet das Bewusstsein, dass es kein Mensch ganz alleine schaffen muss oder kann. Unser Selbstverständnis des Lehrers ist der des Lernbegleiters, des Teampartners. Wir – Lehrer und Schüler – sind ein Team, das gemeinsam Erfolg anstrebt. Auch SchülerInnen bilden ein Team. Schule als Lebensort soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Den respektvollen Umgang unter Mitschülerinnen und Mitschülern in diesem Team zu wahren, ist erklärtes Ziel der Fachschaft.
- **Fairness** ist uns im Fachunterricht ebenfalls wichtig. Transparenz ist dabei ein wesentliches Anliegen unserer Fachschaft und zwar in Bezug auf die konkreten Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und hinsichtlich der Leistungsüberprüfung. SchülerInnen und Eltern können sich in diesem Lehrplan einen verbindlichen Überblick über die unterrichteten Gegenstände verschaffen und sich im Leistungskonzept über die Bewertungskriterien unserer gesamten Fachschaft informieren. Leistungen (auch Sonstige Mitarbeit) dokumentieren wir regelmäßig und geben den SchülerInnen auf Anfrage Auskunft über ihre Leistung und Entwicklung. Fairness betrifft auch die Wahl der Aufgaben- und Überprüfungsformate. Diese sind – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplanes – lernstands- und altersangemessen zu wählen.
- **Anerkennung** und **Wertschätzung** jedes/r Schülerin/Schülers ist selbstverständlicher Grundsatz der unterrichtlichen Arbeit. Lernfortschritte werden gewürdigt und individuelle Lernvoraussetzung im Rahmen äußeren Vorgaben berücksichtigt. Ein wertschätzender, diskriminierungsfreier Umgang zwischen allen am Unterricht Beteiligten ist zu wahren.

Als ein Wahlpflichtunterrichtsfach ermöglicht das Fach Wirtschaft die individuelle Schwerpunktsetzung der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Interessenlage in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Die wirtschaftliche Grundbildung, projektorientierte Umsetzung und die kritische Auseinandersetzung mit (globalen) Wirtschaftsprozessen bilden die Grundpfeiler des WPU-Faches Wirtschaft. Vor dem Hintergrund der schulischen Grundwerte und der Leitidee ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur fundierten und kritischen Auseinandersetzung mit den Phänomenen Börse, Globalisierung und Unternehmensgründung im gesellschaftlichen Sektor Wirtschaft zentral.

Nicht zuletzt wird im Unterricht und der projektorientierten Arbeit eine wichtige Vorbereitung auf die Oberstufe und die mögliche Wahl des Faches Sozialwissenschaften geleistet. Darüberhinaus bildet das WPU Fach Wirtschaft ein Bindeglied in der umfassenden ökonomischen Bildung an unserer Schule, das den für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Politik/Wirtschaftunterricht und den Sozialwissenschaftsunterricht in der Oberstufe komplettiert.

1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit

Aus der intensiven Projektorientierung im Fach WPU Wirtschaft in Verknüpfung mit den curricularen Vorgaben ergeben sich folgende praktische Umsetzungen:

Das PLANSPIEL BÖRSE in Kooperation mit der Kreissparkasse Düsseldorf ermöglicht eine simulierte Lernumgebung, um die Prozesse und Funktionsweise einer Wertpapierbörse kennenzulernen und handlungsorientiert Entscheidungen als Investor zu treffen.

Die Gründung eines Unternehmens wird unter Berücksichtigung der Standortfaktoren in Gruppen simulativ erarbeitet und regt Erfinder- und Unternehmergeist an, zeigt zugleich die Grenzen und Herausforderungen der möglichen Umsetzungen auf.

Die Entwicklung eines Produktes wird innerhalb von Gruppen unter den Bedingungen eines Findungs- und Entwurfsprozesses begleitet. Hierbei erfahren die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten und (aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten) Grenzen einer Produktentwicklung auf. Zugleich wird auf nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen geachtet.

1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (<https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/>) zu entnehmen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden anzubahnen und zu entwickeln. Im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit garantieren.

2.2 Umsetzung des Medienkompetenzrahmen im WPU Wirtschaft

Aus der stark projektorientierten Herangehensweise an das Thema „Wirtschaft“ sowie dem Unterrichten der einzelnen Unterrichtsreihen ergibt sich die Förderung der folgenden Kompetenzen des **Medienkompetenzrahmens**:

1. Bedienen und Anwenden
 - 1.1 Medienausstattung (Hardware)
 - 1.2 Digitale Werkzeuge
2. Informieren und Recherchieren
 - 2.1 Informationsrecherche
 - 2.2 Informationsauswertung
 - 2.3 Informationsbewertung
 - 2.4 Informationskritik
3. Kommunizieren und Kooperieren
 - 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse
 - 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln
 - 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft
4. Produzieren und Präsentieren
 - 4.1 Medienproduktion und Präsentation
 - 4.2 Gestaltungsmittel
 - 4.3 Quellendokumentation
 - 4.4 Rechtliche Grundlagen
5. Analysieren und Reflektieren
 - 5.1 Medienanalyse
 - 5.2 Meinungsbildung
 - 5.3 Identitätsbildung
 - 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung
6. Problemlösen und Modellieren
 - 6.1 Prinzipien der digitalen Welt

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 5: Nachhaltiges Wirtschaften

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ressourceneffizienz und Klimaschutz als Ziele nachhaltigen Wirtschaftens
- individuelles Konsumverhalten und Ökologischer Fußabdruck
- nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- nachhaltiger Konsum: staatliche Maßnahmen und Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure
- alternative Wirtschaftsmodelle

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- analysieren Konsumverhalten vor dem Hintergrund des Ökologischen Fußabdrucks,
- erläutern Möglichkeiten nachhaltiger Produktion von Gütern und Dienstleistungen,
- beschreiben politische Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung, auch unter Berücksichtigung der Internalisierung externer Effekte,
- erläutern Zielbeziehungen zwischen ökonomisch rationalem und nachhaltigem Handeln.

Urteilskompetenz

- bewerten kriterienorientiert individuelle Möglichkeiten zur Energieeinsparung, Ressourceneffizienz und zum Klimaschutz,
- bewerten ausgewählte zivilgesellschaftliche, unternehmerische und staatliche Möglichkeiten der Mitgestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen,
- diskutieren alternative Wirtschaftsmodelle hinsichtlich des Anspruchs einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Aspekte der konkreten schulischen Umsetzung

- Fokus auf Verbraucherbildung, die Schülerinnen und Schüler als Verbraucher, Verbraucherschutz
- Grundlegende Konzeption von Wirtschaft und Markt

Inhaltsfeld 2: Grundlagen eigenverantwortlichen finanziellen Handelns privater Haushalte

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einkommen, Sozialabgaben und Steuern
- Vertragsrecht und Altersvorsorge: Versicherungs- und Kreditverträge
- unterschiedliche Anlageformen als Möglichkeiten des Vermögensaufbaus und der Absicherung privater Lebensrisiken
- digitale Währungen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- benennen verschiedene Einkommensarten,
- beschreiben die Besteuerung von Einkommen, Vermögen und Verbrauch,
- erläutern den Unterschied von Brutto- und Nettoeinkommen,
- erläutern Grundstrukturen von Versicherungs- und Kreditverträgen.

Urteilskompetenz

- beurteilen Vor- und Nachteile von kreditfinanzierten Käufen vor dem Hintergrund der individuellen Lebensplanung,
- beurteilen unterschiedliche Versicherungsverträge sowie vermögensbildende
- Anlageformen hinsichtlich der individuellen Absicherung sowie möglicher Verlustrisiken,
- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Währungen für private Haushalte.

Aspekte der konkreten schulischen Umsetzung

- Verknüpfung mit PLANSPIEL BÖRSE in Kooperation der Kreissparkasse Düsseldorf
- Vermittlung grundlegender Börsenbegriffe und -konzeptionen
- kritische Betrachtung von Börse, Aktien und Finanzkapitalismus

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutung von Arbeit
- Strukturwandel durch technologischen Fortschritt und Spezialisierung
- Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt
- Arbeitsmarktentwicklung und Qualifikationsprofile von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Wissensgesellschaft
- Fachkräftemangel
- Wandel der Beschäftigungsverhältnisse: Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodelle, Stellenwert des Arbeitsplatzes und Arbeitsvertrages
- Entgrenzung der Arbeit, Work-Life-Balance

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- beschreiben ausgehend von ihren eigenen Vorstellungen den Stellenwert von Arbeit für Individuum und Gesellschaft,
- beschreiben Phänomene und Situationen vergangener Arbeitswelten,
- erläutern den Unterschied zwischen Produktion und Dienstleistung sowie deren Zuordnung zu den drei Wirtschaftssektoren,
- analysieren Ursachen und Folgen prekärer Beschäftigung sowie unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle, auch unter Genderaspekten.

Urteilskompetenz

- diskutieren Chancen und Risiken der Digitalisierung und Globalisierung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie den Arbeitsmarkt,
- bewerten die Folgen des Strukturwandels für den Arbeitsmarkt, die Beschäftigungsverhältnisse sowie für den Stellenwert von Arbeit, auch unter Berücksichtigung von Work-Life-Balance und Genderaspekten,
- erörtern Ursachen und Folgen des Fachkräftemangels sowie mögliche Gegenmaßnahmen,
- erörtern kriterienorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen.

Aspekte der konkreten schulischen Umsetzung

- Fokus liegt auf den jeweils aktuellen Tendenzen der Arbeitswelt, darunter Digitalisierung, künstliche (generative) Intelligenz, Robotern.

Inhaltsfeld 1: Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen
- Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit
- rechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung
- Unternehmensbesteuerung: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer
- Sozialunternehmertum

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- analysieren Handlungsmöglichkeiten und Strategien der Unternehmensgründung und -führung,
- beschreiben die Besteuerung von Unternehmen mit unterschiedlicher Rechtsform,
- beschreiben Kostenarten und Kostenstruktur in Unternehmen,
- erläutern Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen im Hinblick auf soziale und ökologische Herausforderungen.

Urteilskompetenz

- beurteilen Absatzchancen unter Berücksichtigung von Standortfaktoren, Produktmerkmalen und Marktsituation,
- diskutieren Vor- und Nachteile verschiedener Rechtsformen von Unternehmen,
- bewerten unternehmerisches Handeln unter sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten.

Aspekte der konkreten schulischen Umsetzung

- Projektarbeit „Unternehmensgründung“ unter Berücksichtigung der Chancen, Herausforderung und Risiken sowie der spezifischen Standortfaktoren
- Anknüpfung an das BO-Curriculum
 - Graphische Darstellung von Unternehmensstrukturen (Flussdiagramm, Organigramm) → **Vorbereitung des Praktikumsberichts**
 - Kennenlernen von Berufsfeldern im sekundären & tertiären Sektor

Inhaltsfeld 4: Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Staat als Anbieter und Nachfrager auf dem Markt
- öffentliche Güter
- Formen staatlicher Interventionen: Investitionen, Subventionen
- Staatshaushalt: Staatseinnahmen und -ausgaben, Staatsverschuldung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- erläutern ausgehend von dem Modell des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Rolle des Staates als Anbieter öffentlicher Güter auf dem Markt,
- erläutern Bedarfe für staatliche Interventionen und Interventionsmöglichkeiten,
- erklären Auswirkungen staatlicher Nachfrage auf die anderen Marktakteure,
- erklären die Einnahmen- und Ausgabenstruktur des Staatshaushalts.

Urteilskompetenz

- diskutieren Möglichkeiten und Folgen staatlicher Investitionen und Subventionen,
- diskutieren Chancen und Risiken situationsbezogener staatlicher Interventionen auf dem Markt,
- beurteilen die Bedeutung von Steuern und Krediten zur Finanzierung und Bereitstellung öffentlicher Güter.

Inhaltsfeld 6: Wirtschaften in der globalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte

- Unternehmen als Global Player
- globale Wertschöpfungsketten
- globaler Wettbewerb unter sozialer und ökologischer Verantwortung
- Kostenvorteile und Standortfaktoren
- ökologische und soziale Auswirkungen globalisierter Märkte

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- beschreiben Merkmale und Strategien von Global Playern,
- erläutern Motive zur Bildung globaler Wertschöpfungsketten und deren Aufbau,
- beschreiben die Bedeutung von Standortfaktoren für global agierende Unternehmen.

Urteilskompetenz

- beurteilen in Grundzügen einen Wirtschaftsstandort hinsichtlich lokaler Standortfaktoren,
- diskutieren ökonomische Chancen und Herausforderungen internationaler Handelsverflechtungen und globalen Wettbewerbs,
- bewerten globalen Wettbewerb und globalisierte Wertschöpfungsketten hinsichtlich ökologischer und sozialer Folgen.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Leistungsbewertung liegt allgemein die Definition der Notenstufen nach SchulG NRW §48 zugrunde:

Note	Definition nach <i>SchulG NRW § 48</i>	Die Anforderungen* müssen laut Fachkonferenzbeschluss erfolgen:
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* im besonderen Maße entspricht.	<i>immer, ohne jede Einschränkung, souverän, selbstständig, beispielhaft, von höchster Qualität, differenziert reflektiert</i>
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* voll entspricht.	<i>gründlich, weitgehend vollständig, sachlich richtig, gut verständlich, sicher und differenziert</i>
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen* entspricht.	<i>solide, brauchbar, im Allgemeinen, in der Regel, mit kleinen Einschränkungen, mit elementaren Kenntnissen</i>
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen* noch entspricht.	<i>eingeschränkt, teilweise, nicht immer, mit oberflächlichem Verständnis, mit nur teilweisen Kenntnissen</i>
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<i>lückenhaft, fehlendes und fehlerhaftes Wissen, kaum, ohne Problembewusstsein</i>
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	<i>selbst bei starker Aufforderung nie, auf absehbare Zeit nicht, ohne jegliches Verständnis und ohne Grundlagenwissen,</i>

*Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den **Umfang** sowie auf die **selbstständige** und **richtige Anwendung** der **Kenntnisse, Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sowie auf die **Art der Darstellung**.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

- 1) Aktive und aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Unterrichtsgesprächen, Partner und Gruppenarbeit), etwa
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - Einbringen eigener Ideen
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
 - fachliche und sachliche Korrektheit und Sicherheit
 - Einhalten von Kommunikationsregeln

- 2) aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Einzelarbeitsphasen
 - zeitökonomische und eigenständige Arbeit in Arbeitsphasen

- 3) regelmäßige, vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsvor- und Nachbereitung (Hausaufgaben), um in der Stunde mitarbeiten zu können.
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - saubere, vollständige und selbstständige Heft- bzw. Ordnerführung
 - ggf. aktive Nutzung der moodle-Plattform zur Vor-/Nachbereitung

- 4) Referate, Präsentationen, Vorträge - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Mimik

- 5) Simulationen, Rollenspiele
 - sprachliche Angemessenheit
 - angemessener Einsatz von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln
 - den sozialwissenschaftlichen Kriterien entsprechende Urteilsbildung

- 6) Portfolios, Projekte, Stationenarbeit
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
 - fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit

- 7) Schriftliche Übungen, Hausaufgabenkontrollen
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Intervalle der Leistungsrückmeldung

Über den aktuellen Leistungsstand dürfen Schüler sich jederzeit beim Fachlehrer informieren, dieser ist verpflichtet, Ihnen *zeitnah* Auskunft zu erteilen:

„Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.“ – SchulG NRW § 44

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, i.d.R. gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie nach Vereinbarung mit den Fachlehrern/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehrmittel, die für den Wirtschaft/Politikunterricht an der Schule angeschafft sind, dienen als Referenzpunkte für den Unterricht, auf deren Inhalte im Unterricht rekuriert wird. Ein ausgewiesenes Schulbuch zu WPU Wirtschaft ist bisher nicht auf dem Markt.

Schulbuch Klasse 5: „Wirtschaft-Politik 1“, Westermann Verlag

Schulbuch Klasse 8: „Politik & Co. 7/8“, Buchner Verlag

Schulbuch Klasse 9/10: „Politik & Co. 9/10“, Buchner Verlag

3. Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.